

AKTIONÄRSNACHRICHTEN

Ausgabe 3/2024
Juli - September

ANSPRECHPARTNERIN
FÜR IHRE BELANGE ALS
AKTIONÄR / AKTIONÄRIN:

Beate Bluhm

Tel.: +49 (0)89 62508-11

Fax: +49 (0)89 62508-32

beate.bluhm@hellabrunn.de



Hellabrunn
DER MÜNCHNER TIERPARK

**Sehr geehrte Aktionärin,
sehr geehrter Aktionär,**

drei Monate sind vergangen seit der letzten Ausgabe unserer Aktionärsnachrichten. Drei Monate, in denen sich in Hellabrunn wieder sehr viel ereignet hat. Auf den nachfolgenden Seiten lassen wir für Sie den Sommer noch einmal Revue passieren.

Anfang Juli haben wir den Geschäftsbericht 2023 vorgestellt, in dem wir auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken konnten, sowohl in zoologischer, bautechnischer als auch kaufmännischer Hinsicht. Vor allem gefreut haben wir uns darüber, dass die Besucherzahlen auf ein erfreuliches Vor-Corona-Niveau gestiegen sind.

Seit Juli ist Hellabrunn ein großer Schritt in Richtung Nachhaltigkeit gelungen: der Umstieg auf Geothermie-Fernwärme durch die SWM sorgt dafür, den CO₂-

Ausstoß des Tierparks erheblich zu reduzieren.

Mit dem Aktionstag „Klima, Tier & Wir“ konnten wir erneut gemeinsam mit vielen externen Kooperationspartnern die Tierparkgäste für den Klimaschutz sensibilisieren und wertvolle Impulse zum eigenen Verhalten mitgeben.

Sehr gefreut haben wir uns darüber, dass erstmals nach der genetischen Bestimmung unserer Rosaflamingo-Gruppe im vergangenen Jahr nun zwei Küken geschlüpft sind.

Ein neues Arten-Highlight können wir seit August den Besucherinnen und Besuchern zeigen: das gefährdete Kugelgürteltier, das sich im Bedrohungsfall zu einer Kugel zusammenrollt.

Ich wünsche Ihnen nun viel Vergnügen beim Lesen unserer Aktionärsnachrichten der Monate Juli, August und September.

Und falls Sie noch mehr Einblicke hinter die Kulissen des Tierparks möchten, dann hören Sie doch in unseren [Zoo-Podcast „Mia san Tier“](#), rein. Besonders ans Herz legen möchte ich Ihnen die Folge 119, in der unser neuer Kurator für Artenschutz Dr. Eric Diener über seine Erfahrung mit dem Auswildern von Zoo-Steinkäuzen spannend erzählt.

Ihr Rasem Baban



Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird zumeist nur die männliche Form gewählt, die dann als geschlechtsneutral zu interpretieren ist. Dies gilt für die gesamten Aktionärsnachrichten.

Geschäftsbericht 2023 zur Hauptversammlung am 10. Juli vorgestellt

Bildung, Forschung, Arten- und Naturschutz sind die wichtigsten Säulen des Tierparks Hellabrunn – vor allem der Erhalt der Biodiversität ist für den Geozoo eine wegweisende Aufgabe. Aber auch in zoologischer, kaufmännischer und bautechnischer Hinsicht kann die Münchener Tierpark Hellabrunn AG in 2023 auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Mit der diesjährigen Hauptversammlung am Mittwoch, 10. Juli 2024, wurde der Geschäftsbericht 2023 veröffentlicht.

Im Jahr 2023 war der Tierpark erstmals wieder durchgehend ohne coronabedingte Auflagen ganz regulär geöffnet. Aus diesem Grund bewegen sich die Besucherzahlen 2023 wieder im Bereich der Vor-Corona-Jahre und damit auf einem sehr erfreulichen hohen Niveau.

Tierparkdirektor Rasem Baban zeigt sich mit den Ergebnissen des vergangenen Jahres sichtlich zufrieden: „Hellabrunn entwickelt sich konsequent weiter und ist und bleibt so ein zukunftsweisender zoologischer Garten. Das beinhaltet auch die fundierte wissenschaftliche Arbeit und Forschung, die stetige Fokussierung auf unseren Bildungsauftrag und natürlich die bestmögliche Haltung für unsere schützenswerten Tierarten. Die Besucherzahlen sprechen für sich – der Münchner Tierpark ist nach wie vor einer der beliebtesten Erholungs- und Bildungsorte in Bayern.“

Auch die Hellabrunner Aufsichtsratsvorsitzende und Münchner Bürgermeisterin Verena Dietl zieht eine positive Bilanz: „Der Tierpark Hellabrunn ist ein wichtiger sowie glaubwürdiger Ort in München für Themen wie Artenschutz, Umweltbildung, Wissenschaft und Tiererlebnisse. Für viele Besucherinnen und Besucher gehört der regelmäßige Besuch zum festen Bestandteil ihrer Freizeit und ist teilweise seit Generationen in den Familien verankert. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei den vielen

Unterstützerinnen und Unterstützern Hellabrunns und nicht zuletzt bei allen Mitarbeitenden in Hellabrunn für ihren unermüdlichen Einsatz, die den Erfolg des vergangenen Geschäftsjahres ermöglicht haben“, so Dietl abschließend.

Der Tierbestand hat sich dank der konsequent tiergerechten und professionellen Haltung aber auch durch regelmäßige Sanierung und Optimierung der Tieranlagen positiv entwickelt. In 2023 wurden die Dschungelwelt und das Pinguinhaus in der Polarwelt grundlegenden Sanierungsmaßnahmen unterzogen, die in 2024 fortgesetzt werden. Die Anlagen der Luchse, Mesopotamischen Damhirsche und Zebras wurden überarbeitet und teilweise noch im Berichtsjahr fertiggestellt. Die Mähnenrobben haben eine Beschattungsanlage mit automatisch ausfahrbaren Sonnensegeln, die Tiger eine neue Plattform und die Eisbären einen Wackelbaum erhalten.



Die Anlage der Rotschulter-Rüsselhündchen, einer neuen Tierart in Hellabrunn, wurde im Urwaldhaus neu aufgebaut und für diese Tierart eingerichtet. Außerdem wurde der Tierbestand durch Nachwuchs, beispielsweise bei den Mähnenwölfen, Erdmännchen oder Mhorrhgazellen sowie Neuzugänge wie Darwin-Nandu, Polarfüchse oder Przewalski-Urwildpferd, ergänzt. Insgesamt zählt der Tierbestand des Münchner Zoos im letzten Jahr 524 Arten.



Aber nicht nur Zugänge, sondern auch Tierabgänge gab es 2023 – zur wichtigsten Veränderung gehörte die Verkleinerung der Flamingogruppe. Mit der Abgabe von 39 hybriden Flamingos lebt in Hellabrunn nun eine reine Rosa Flamingo-Gruppe. Mit dem Umzug von Elefantenkuh Panang nach Zürich im November 2023 hat sich die Hellabrunner Elefantengruppe ebenfalls verkleinert. „Der Elefantentransport im vergangenen Herbst war mit sehr viel logistischer und tierpflegerischer Organisation verbunden und definitiv kein alltägliches Geschehen in einem Tierpark. Der Umzug hat dank des großen Engagements aller Beteiligten reibungslos funktioniert“, resümiert Baban.

Weitere bauliche Optimierungen erfolgten unter anderem mit der Generalüberholung der historischen Brücke zwischen Isar-Eingang und Giraffenanlage (Fertigstellung in 2024) und dem beliebten, aber in die Jahre gekommenen Spielplatzturm mit Großrutsche, welcher neu aufgebaut wurde. Und im Aquarium sorgt seit dem Berichtsjahr ein Treppenlift dafür, dass das Untergeschoss auch für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer erreichbar ist.

Auch über den regulären Tierparkbesuch hinaus bietet Hellabrunn seit 2023 wieder ganz regulär verschiedene Parkerlebnisse an. So gab es knapp 500 exklusive und 51 offene Zooführungen mit insgesamt 6.407 Teilnehmenden. Ein Höhepunkt war die Wiedereinführung der beliebten Rendezvous beim Lieblingstier mit insgesamt 101 Terminen und 303 Teilnehmenden.

Eines der wichtigsten Projekte im Bereich der Außenkommunikation war die Neukonzipierung der Jahreskarten- und Imagekampagne. Die neue Kampagne zeigt Hellabrunn als einen Ort der biologischen Vielfalt, des Lernens und des Artenschutzes. Der neue Leitsatz „Meisterwerke der Vielfalt“ zeigt in Verbindung mit der Detailaufnahme des jeweils gezeigten Tieres auf künstlerische Weise die Schönheit und Vielfalt der Natur. Insgesamt konnten in München und Umland knapp 10.000 Plakate mit den neuen Motiven gehängt werden.

Weitere Details zum Geschäftsjahr 2023 sowie den Hellabrunner Geschäftsbericht gibt es auf der Website des Tierparks unter www.hellabrunn.de/geschäftsbericht



Saubere Wärme für Elefanten, Riesenschildkröten und Gorillas

Seit Juli liefern die SWM nachhaltige Wärme für Münchens Tierpark. Mit dem Fernwärmeanschluss unterstützen die SWM die Bestrebungen des Tierparks Hellabrunn, auch im Betrieb noch klimafreundlicher zu werden.

Alle Wirtschaftsgebäude und Tierhäuser rechtsseitig des Auer Mühlbachs, genauer das Urwaldhaus, die Welt der kleinen Affen, das Hellabrunner Elefantenhaus, das Schildkrötenhaus und nach Abschluss der umfangreichen Sanierungsarbeiten auch die neue Dschungelwelt, wurden umgestellt. Da in diesen Häusern Tierarten leben, die es das ganze Jahr über warm haben müssen, ist der Energieverbrauch hier entsprechend höher. Zudem wurden das Verwaltungsgebäude, die Futterwirtschaft, die Tierarztpraxis, die Werkstätten und das Personalwohnhaus auf Fernwärme umgestellt. Im Rahmen eines Contracting-Modells übernehmen die SWM auch den Betrieb der Fernwärmestation im Tierpark. Bislang war die Wärmeversorgung der genannten Tierhäuser auf Basis von Gaskesselanlagen erfolgt.

Jetzt erhält Hellabrunn seine Wärme aus dem SWM Fernwärmenetz, also unter anderem vom nahe gelegenen Energiestandort Süd, wo sie klimaschonend aus Geothermie und Kraft-Wärme-Kopplung produziert wird. Mit dem weiteren Ausbau der Geothermie durch die SWM steigt entsprechend der Ökowärmeanteil im Tierpark.



Rasem Baban, Tierparkdirektor: „Der Umstieg auf Fernwärme ist ein großer Schritt in Richtung Nachhaltigkeit, die uns ermöglicht, den CO₂-Ausstoß des Tierparks erheblich zu reduzieren.“

Dr. Karin Thelen, SWM Geschäftsführerin Regionale Energiewende: „Die Wärmeversorgung des Tierparks ist zukunftssicher aufgestellt. Fernwärme, die zu einem immer größeren Anteil aus regionaler Geothermie stammt, schont das Klima und macht unabhängiger von Preisausschlägen auf dem Energiemarkt. Nicht zuletzt auch deshalb nimmt sie bei der Münchner Wärmeplanung eine zentrale Stellung ein.“





Stadtsparkasse
München

200 Jahre
#Ganzbeidir



Aktionstag „Klima, Tier & Wir“ ein voller Erfolg

Am Samstag, den 27. Juli konnten sich alle Helfer und Kooperationspartner über reichlich Sonnenschein, weiß-blauen Himmel und neugierige Tierparkgäste freuen. Der Münchner Tierpark Hellabrunn stand erneut, pünktlich zum Sommerferienstart mit vielen Unterstützern ganz im Zeichen des Klimaschutzes. Mit dem Aktionstag „KLIMA, TIER & WIR“ wurde auf die zentralen Herausforderungen in Zeiten des Klimawandels für Natur, Menschen und Tiere aufmerksam gemacht. Denn für die Pflanzen- und Tierwelten der verschiedenen Ökosysteme stellt die rasante Veränderung des Klimas eine existenzielle Bedrohung dar.

Ziel des Aktionstages war es daher, gemeinsam mit externen Kooperationspartnern kleine und große Tierparkgäste für den Klimaschutz zu sensibilisieren und wertvolle Impulse zum eigenen Verhalten mitzugeben.

Egal wo der Besuch begann, spannende und umfangreiche Informationsmöglichkeiten waren im gesamten Tierparkgelände verteilt: Am Eingang zur Welt der Affen waren die „Auffangstation für Reptilien e.V.“ und der Aktionsstand „Artenschutz“ vertreten. Die „Umweltakademie“ war am Eingang zum Giraffenhaus zu finden. Das „Waldrappteam“ stand vor der Großvoliere und der Verein „Greencity“ vor dem Nashornhaus. Im Hellabrunner Mühlendorf hatten sich der „Münchner Ernährungsrat“, die „Isarfischer“, das „Kartoffelkombinat“

und „Unser Land“ versammelt. Entlang des Rundwegs durch Hellabrunn waren also überall Ansprechpartner für verschiedene Aspekte zum Thema Klima-, Arten- und Naturschutz zu finden. Auch das Tierpark-Team war an verschiedenen Stationen als Ansprechpartner und mit vielen tollen Aktionsmöglichkeiten und Gewinnspielen mit dabei.

Spendenerlöse kommen den Drills und Humboldt-Pinguinen zu Gute

Auch der Hellabrunner Förderkreis war natürlich am Aktionstag mit einem Stand präsent. Besucherinnen und Besucher konnten gegen eine Spende ihr Glück am Glücksrad versuchen, tolle Preise gewinnen und bekamen obendrein noch ein Eis geschenkt, das dankenswerter Weise von Froneri Schöllner gesponsert wurde.

Der Erlös in Höhe von rund 730 Euro geht je zur Hälfte an den Verein „Rettet den Drill e.V.“ sowie an den „Sphenisco e.V.“, einem Verein der sich für den Erhalt des Lebensraums von Humboldtpinguinen in Südamerika einsetzt und dabei vom Tierpark Hellabrunn unterstützt wird.



Erstmals Nachwuchs bei den Rosaflamingos nach genetischer Bestimmung

Was piepst denn da unter dem zartrosa Federkleid? In der Flamingo-Kolonie des Tierparks gibt es mehrfachen Nachwuchs.

Im Juli sind zwei Küken geschlüpft. Die noch etwas unbeholfenen, gräulichen Jungtiere werden nicht nur von den Gästen des Flamingo-Cafés ausgiebig beobachtet, sondern von zahlreichen Besucherinnen und Besuchern bestaunt. Für Hellabrunn sind es die ersten Küken, die seit der genetischen Bestimmung und Verkleinerung der Gruppe im letzten Herbst geschlüpft sind.

Im Tierpark Hellabrunn mischt sich dank der zwei Küken lautstarkes Piepsen unter das bisher gewohnte Geschnatter der Rosaflamingos. Seit kurzem sind die kleinen Jungvögel mit den rosa Beinchen auch außerhalb des Brutkegels unterwegs und erkunden an der Seite der rosa Elterntiere die Anlage. Die Jungvögel und ihre Erzeuger erkennen und unterscheiden sich gegenseitig an der Stimme – so wissen die Elternvögel immer, welches Küken sie mit hervorgewürgter Kropfmilch, ähnlich der Muttermilch von Säugetieren, füttern müssen.

In den ersten Monaten werden die Küken von ihren Eltern mit der fett- und eiweißreichen Absonderung aus den Drüsen in der Speiseröhre ernährt. Später filtern sie mit ihrem siebartigen Schnabel Nahrung aus dem Wasser. Flamingo-Jungvögel schließen sich nach Verlassen des Brutplatzes zu einem „Kindergarten“ zusammen. Dieser besteht in Hellabrunn aktuell aus drei Küken. Junge Flamingos sind nach dem Schlüpfen zunächst grau und weiß mit rosa Beinen und färben

sich erst nach zwei Jahren in den typischen blassrosa Ton um. Im letzten Herbst wurde die Flamingo-Gruppe nach einer wissenschaftlich bisher einzigartigen Gen-Analyse hinsichtlich der Flamingo-Art verkleinert und Hellabrunn entschied, zukünftig nur noch Rosaflamingos zu pflegen.

„Wir haben im vergangenen Jahr Unterstützung aus der Wissenschaft geholt, um per Genanalyse zweifelsfrei die Flamingo-Art zu ermitteln. So konnten wir sicherstellen, wirklich nur noch Rosaflamingos zu pflegen und weitere Flamingo-Hybride auszuschließen“, so Dr. Eric Diener, in Hellabrunn zuständiger Kurator unter anderem für Flamingos. Mithilfe von Prof. Dr. Willems von der Justus-Liebig-Universität in Gießen gelang es erstmals, die Art aller 94 zuvor in Hellabrunn lebenden Flamingos zu ermitteln. Diese weltweit erstmalige wissenschaftliche genetische Differenzierung unterstreicht, dass die moderne wissenschaftliche Methodik in wissenschaftlich geführten Zoos wie Hellabrunn eine immer größere Rolle spielt.

„Wir haben die Küken seit dem Schlupf beobachtet. Sie sind nun aus den kritischen ersten Tagen heraus und werden von den Eltern vorbildlich versorgt“, freut sich Diener.

Rosaflamingos leben in großen Kolonien in einem weitläufigen Verbreitungsgebiet, das sich vom Mittelmeerraum hin über Teile Afrikas, im Nahen Osten bis nach Indien erstrecken kann. Sie bevorzugen flache Inseln an ausgedehnten, flachen, schlammigen Stränden, Salzseen oder sogar Meeresbuchten.

Neue Tierart in Hellabrunn: Das Kugelgürteltier

Es gibt Neues in der Welt der kleinen Affen des Münchner Tierparks: Die Anlage der Lisztäffchen wurde in den letzten Monaten aufwendig saniert, vergrößert und neugestaltet. Damit ist ab sofort nicht nur die kleine Affenart wiederzusehen – es gibt auch eine ganz neue Tierart zu entdecken: zwei Kugelgürteltiere.

Sicherlich bedarf es etwas Zeit, die beiden neuesten Bewohner Hellabrunns zu entdecken. Denn Gürteltiere können sich mit ihrem braunen Panzer sehr gut zwischen Hackschnitzeln und Baumstammscheiben verstecken und eingraben. Wer sie jedoch entdeckt, der wird sicherlich nicht enttäuscht sein: Denn Männchen Gustav Gürtel und Weibchen Gerlinde gehören zu einer ganz besonderen Tierart: Gürteltiere sind die einzigen Säugetiere mit einem knöchernen äußeren Panzer. Der Panzer besteht aus Knochenplättchen und Keratin – die gleiche Substanz, aus der Haare oder Nägel bestehen.

Kugelgürteltiere können sich als einzige Unterart der Gürteltiere im Bedrohungsfall zu einer Kugel zusammenrollen – Fressfeinde beißen sich förmlich die Zähne daran aus. Einzig dem Jaguar kann es gelingen, den Panzer zu knacken. Insgesamt gibt es rund 20 Arten von Gürteltieren, ihr Verbreitungsgebiet ist der amerikanische Kontinent. Jagd und Lebensraumverlust sind die größten Bedrohungen für Gürteltiere. Das Kugelgürteltier – auch Dreibandengürteltier genannt – ist laut Roter Liste der IUCN „gefährdet“.



Die nächsten Verwandten von Gürteltieren sind übrigens Ameisenbären und Faultiere.

Die Lebenserwartung liegt bei zwölf bis 15 Jahren, in menschlicher Obhut können sie sogar bis zu 30 Jahre alt werden.

Die Gemeinschaftsanlage der Gürteltiere und Lisztäffchen ist im mittleren Bereich der Welt der kleinen Affen zu finden. Die Anlage wurde für die Gemeinschaftshaltung von Lisztäffchen und Kugelgürteltieren durch eine Außenvoliere erweitert, mit vielen neuen Pflanzen, einem neuen Bodensubstrat und zahlreichen neuen Kletter- und Versteckmöglichkeiten gestaltet. Den besten Blick auf die Außenanlage hat man vom Besucherweg neben der Elefantenbullenanlage aus.

Noch mehr Informationen zu den Kugeltieren gibt es auch in der „Mia san Tier“-Podcast-Folge vom 23.08.2024.

Forschung in Hellabrunn: Wie beschäftigen sich Stachelschweine?

Wer in den letzten Wochen im Tierpark unterwegs war, konnte bei den Weissschwanz-Stachelschweinen feststellen, dass sich zusätzliche Rückzugsmöglichkeiten, wie Blechhütten, oder neue Beschäftigungsobjekte wie Geweihe oder Dufthölzer auf der Anlage befanden. Die Weisschwanz-Stachelschweine konnten während der wissenschaftlichen Beobachtungsphase die unterschiedlichen Objekte kennenlernen und damit interagieren. Die Beobachtungen zum Verhalten sind eine gemeinsame wissenschaftliche Untersuchung der Universität Bielefeld, Universität Münster und des Zoo Zürich und werden vom Verband der Zoologischen Gärten gefördert.

Das Forschungsprojekt gehört zu einer Studie zum Thema „Verhalten und Tierwohl von verschiedenen Arten von Kleinsäugetern“. Biologe Arne Kalinowski hat für seine Beobachtungen die Weisschwanz-Stachelschweine gewählt, weil sie sich in Hellabrunn aufgrund der Gruppengröße und Lebensweise gut beobachten lassen: „Die Neugier der Tiere macht sie meines Erachtens nach sehr empfänglich für verschiedene Tierbeschäftigungen. Ich konnte auf Grundlage ihrer normalen Verhaltensweisen untersuchen, inwiefern sich verschiedene Faktoren auf das Verhalten der Tiere als Indikator für ihr Wohlergehen auswirken. Die meisten meiner Angebote wurden von den Tieren ausgiebig genutzt, besonders die Hütten und das Futterenrichment.“

Über sechs Wochen hinweg wurden den Tieren täglich unterschiedlich platzierte Kombinationen von Beschäftigungsmöglichkeiten angeboten und beobachtet, wie lange sich Einzeltiere oder die Gruppe damit beschäftigen. Neben den Beobachtungen kam Arne Kalinowski auch oft ins Gespräch mit Tierpark-Gästen und konnte einen hartnäckigen Irrglauben richtigstellen: „Ich war erstaunt, wie oft Besucherinnen und Besucher dachten, dass Stachelschweine ihre Stacheln bei Gefahr „abschießen“ könnten. Das tun sie definitiv nicht, viel mehr rascheln sie bei Gefahr mit den Stacheln oder laufen rückwärts mit aufgestelltem



Stachelkleid in Richtung potenzieller Fressfeinde.“, erklärt er

Forschung und Wissenschaft in modernen Zoos

Das kontinuierliche Sammeln von Daten über den Tierbestand gehört zum Grundverständnis wissenschaftlich arbeitender Zoos. Hanspeter Steinmetz, stv. Zoologischer Leiter, Tierarzt und zuständig für die Forschungsprojekte des Tierparks begrüßt die gemeinschaftliche und geförderte Studie: „Mithilfe von akademischen Studien leisten wir als wissenschaftlich geführter Zoo einen wichtigen Beitrag zu Fragen rund um die moderne Wildtierpflege. Vor allem die tägliche Beschäftigung ist ein Hauptbestandteil der Tierpflege – da sind neue Erkenntnisse zur Nutzung von unbekanntem Beschäftigungselementen und wie sich diese auf die Aktivität und die Raumnutzung auswirken von immenser Wichtigkeit.“

Auch Rasem Baban, Tierparkdirektor begrüßt die aktuelle Forschungsstudie: „Diese wissenschaftlichen Erkenntnisse können wir für die tiergerechte Gestaltung der Lebensräume nutzen und zusätzlich sind sie für den Fortschritt in der Zooarchitektur wegweisend. Moderne zoologische Organisationen spielen eine wichtige Rolle in der Arterhaltung, Bildung und Forschung und profitieren entscheidend von gemeinsam nutzbaren Forschungsergebnissen. Die Daten aus den aktuellen Untersuchungen werden eine wichtige Unterstützung für andere zoologische Einrichtungen und ermöglichen neben dem Zugriff auf Informationen auch Querverbindungen zu noch tiergerechteren Anlagengestaltungen“, so Baban abschließend.



Waldrapp: Erfolgreicher Auftakt der Migration nach Andalusien

Gute Nachrichten für den Schutz des Waldrapps und die dauerhafte Wiederansiedlung in Deutschland: Im August startete am Waginger See ein Ultraleicht-Fluggerät des Waldrapp-Teams gemeinsam mit 36 Jungvögeln, um sie zu einem Winterquartier in Spanien zu führen. Übergeordnetes Ziel ist es, eine beständige Population im deutschsprachigen Raum zu etablieren. Den jungen Zugvögeln müssen dafür aber die Flugrouten in Überwinterungsgebiete gezeigt werden.

Im Rahmen seiner Artenschutzaktivitäten wird das Waldrapp-Team seit 2010 auch vom Tierpark Hellabrunn unterstützt, der seit vielen Jahren Waldrappe pflegt. Bei der diesjährigen Migration ist allerdings kein in Hellabrunn geschlüpfter Jungvogel dabei.

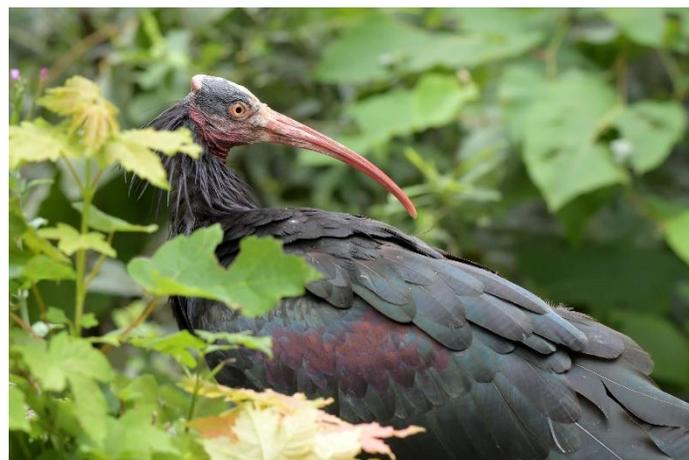
Es ist eine logistische Meisterleistung: Tiere, Menschen und Maschinen sind mithilfe von Ultraleicht-Fluggeräten und Unterstützung am Boden unterwegs nach Andalusien. Die in diesem Jahr in verschiedenen Zoos geschlüpften Jungvögel folgen ihren menschlichen Bezugspersonen etappenweise, bis das 2.800 Kilometer entfernte Überwinterungsgebiet erreicht ist. Zur Vorbereitung wurden tägliche Flugeinheiten mit den Tieren geübt. Anfänglich 60 Kilometer zurücklegend, erhöhte sich die Strecke nach und nach auf 300 Kilometer am Tag. Das Engagement des Waldrapp-Teams ist mit Blick auf die zunehmenden Bedrohungen durch immer ausgeprägtere Wärmeperioden ein wichtiger Beitrag zum notwendigen Schutz vieler Vogelarten. Verlassen Zugvögel durch anhaltende

Wärme im Herbst zu spät ihr Brutgebiet, finden sie später im Jahr häufig zum Beispiel nicht mehr die ausreichende Thermik, um Bergkämme auf dem Weg ins Winterquartier überfliegen zu können.

Immer mehr Bedrohungen für Zugvögel

Das neue Wintergebiet in Andalusien können die Vögel ohne die Querung von Gebirgsbarrieren erreichen. Somit sind diese menschengeführten Migrationen nach Andalusien der Versuch, die Bedrohung durch den Klimawandel zu kompensieren, um so den Waldrappen das Überleben in Europa nachhaltig zu sichern. In vergangenen Jahren wurden die Tiere zum Überwintern in die Toskana geführt, wobei die Überquerung von alpinen Gebirgskämmen notwendig war. Aufgrund von klimatischen Veränderungen wird nun der „natürliche“ Zugweg nach dem Vorbild der Störche nach Spanien gewählt, auf dem die Vögel keine großen Gebirgskämme überqueren müssen.

Johannes Fritz, Projektleiter und Pilot des Waldrapp-Teams, ist überzeugt, dass die Auswilderungsmethode auch für andere Zugvogelarten angewendet werden kann, indem man Zugrouten anpassen und neue Populationen aufbauen kann. In den vorangegangenen Jahren wurden im Rahmen zweier von der Europäischen Gemeinschaft geförderter LIFE Programme insgesamt 277 Jungvögel in die Toskana in ein Überwinterungsgebiet geführt. Diese Jungvögel sind die Gründer einer Population von inzwischen mehr als 250 Vögeln, die jährlich aus der Toskana in vier Brutgebiete migrieren, dort brüten und mit den Nachkommen im Herbst zurück in die Toskana fliegen. Es ist die weltweit erste von Menschen gegründete, migrierende Vogelpopulation.



Hellabrunn feiert Weltkindertag mit buntem Aktionstag

Anlässlich des 70. Geburtstag des Weltkindertags, der in diesem Jahr unter dem Motto „Mit Kinderrechten in die Zukunft“ steht, hat der Tierpark Hellabrunn am Freitag, den 20. September 2024, alle kleinen Tierfreunde und ihre Familien zu einem abwechslungsreichen Aktionstag mit Kinderbasteln und -schminken, Führungen durch die Hellabrunner Tierparkschule sowie einer spannenden Quizrallye eingeladen.

Zwischen 10 und 17 Uhr gab es beim Hellabrunner Giraffenhäus einen kreativen Bastelstand – hier konnten tierische Magnete gestaltet werden und bei der Außenanlage der Silbergibbons wurde ein Schminkangebot inklusive Erinnerungsfoto geboten. Egal ob als Löwe, Schmetterling oder Elefant – der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt.

Für alle wissbegierigen Entdeckerinnen und Entdecker gab es zudem eine Quizrallye, bei der das Wissen über die faszinierenden Geozonen und deren tierischen Bewohner in Hellabrunn getestet werden können. Wer das Quiz mit dem richtigen Lösungswort abgibt, kann tolle Preise für die ganze Familie gewinnen: Hauptpreise waren eine Familien-Jahreskarte, ein Gutschein für einen Kindergeburtstag in Hellabrunn oder ein Frühstück für die ganze Familie im Hellabrunner Tierparkrestaurant von Marché.

Zudem fanden um 11, 12 und 13 Uhr Führungen durch die Tierparkschule statt. Hier konnte Kinder auf unterhaltsame und altersgerechte Weise Wissenswertes über einen ganz besonderen, außerschulischen und naturnahen Lernort erfahren.



„Der Kindertag im Tierpark Hellabrunn ist eine besondere Gelegenheit, den Kindern unsere faszinierende Tierwelt näherzubringen. Kinder sind unsere Zukunft, und es ist unsere Aufgabe, ihnen nicht nur die Schönheit der Natur zu zeigen, sondern sie auch zu ermutigen, sich für den Schutz und das Wohl unserer Umwelt einzusetzen“, so Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende des Tierparks Verena Dietl.

Der Weltkindertag am 20. September 2024 wird seit 1954 in der Bundesrepublik Deutschland an diesem Tag gefeiert. Zum 70. Jubiläum möchte UNICEF und das Deutsche Kinderhilfswerk auch die Rechte von Kindern, national und international, aufmerksam machen. Auch Hellabrunn nimmt diesen Tag zum Anlass, um besondere Aktionen speziell für Kinder im Tierpark anzubieten. Der Aktionstag richtet sich an Kinder aller Altersgruppen. Alle Aktionen sind im regulären Eintrittspreis inbegriffen und finden zwischen 10 und 17 Uhr statt. Der Tageseintritt für Kinder unter vier Jahren ist kostenfrei, Kinder zwischen vier und 14 Jahren bezahlen für eine Tageskarte sieben Euro.

Neben mehr als 500 exotischen und heimischen Tierarten gibt es für Kinder aller Altersklasse noch einiges mehr im Tierpark Hellabrunn zu erleben: Große und kleine Spielplätze laden zum Klettern und Toben ein, kindgerechte Edukationselemente vermitteln spannende Fakten aus der Tierwelt, und schattige Picknickplätze im gesamten Tierpark bieten Platz für eine gemütliche Pause. Zudem können für ein Nutzungsentgelt von fünf Euro Bollerwägen geliehen werden. Wickelplätze für die Kleinsten sind in allen großen Toilettenanlagen vorhanden.

